

# **ROTKÖPFIGE PAPAGEIAMADINE**

*geschrieben von Roland Graser, 12/2009*

*lat. Amblynura psittacea*

Diese australischen Prachtfinken haben eine Länge von ca. 12 cm und haben ihre Heimat auf der Insel Neukaledonien, östlich von Australien. Sie leben in buschreicher Vegetation und brüten fast überall, wo es ihnen möglich ist.

Die Erstzucht gelang 1877 in England bei Herrn Wiener. Erst in den 60iger Jahren kamen einige Nachzuchten aus Japan und ab diesem Zeitpunkt gab es die Vögel regelmäßig zu erwerben. Wildfänge wurden sehr oft zu Spottpreisen angeboten, allerdings überlebten von 10 Vögeln meist keiner - was sehr erschreckend war. Heut zu Tage bekommt man nur mehr Nachzuchten.

Generell gibt es eine Vielzahl an Berichten, Erfahrungen und Zuchttipps über die rotköpfigen Papageiamadinen, jedoch ist der Erfolg sehr stark von den Vögeln selbst abhängig. Ich persönlich halte 5 Paar Rotköpfige Papageiamadine, davon 3 Paar in Gelbschecken und 2 Paar Grüne. Meine Tiere erwarb ich aus Deutschland, Frankreich und Oberösterreich.

Der Vogel ist relativ friedlich, sehr lebendig und in einer gemischten Voliere mit anderen Prachtfinken ohne Probleme zu halten. Man kann die Vögel auch paarweise in Käfigen nachzüchten, was ich persönlich schon beobachtet habe. Bei mir jedoch hat dieser Versuch nicht funktioniert. Meine Erfahrung ist, dass sie in Volieren besser zu halten und zu züchten sind, wenn man sie in einer Gruppe hält. Eine weitere Beobachtung ist, dass man den Vögeln die Möglichkeit gewähren sollte, den Partner selbst zu wählen, da eine Zwangsverpaarung sehr selten funktioniert.

Die Vögel bauen ihre Nester am liebsten in einem Wellensittich - Nistkasten, den sie so anfüllen, dass sie während dem brüten mit dem Kopf aus dem Nest sehen können. Während der ersten Brüten verließen die Vögel sofort ihr Nest, sobald ich den Raum betrat. Mittlerweile jedoch bleiben die Tiere auf ihren Eiern in den Nestern sitzen. Papageiamadinen neigen leicht zur Verfettung. Bei meinen Vögeln konnte ich dies jedoch nicht feststellen, da die Vögel so agil waren, dass es nicht dazu kam (bis jetzt zumindest). Die Vögel legen meist zwischen 5 bis 7 Eier, wobei nicht immer alle Eier auch befruchtet sein müssen. Mein bestes Ergebnis war einmal, dass alle 7 Eier befruchtet waren und schlüpften. Leider sind von den ursprünglich 7 Eiern nur 6 ausgeflogen und am Ende haben 5 überlebt.

Das Balzspiel ist wie bei allen anderen Papageiamadinen: Festbeißen im Nacken sowie eine Jagd und Trillern des Männchens.

Die Brutdauer beträgt ca. 13 bis 15 Tage wobei beide Eltern abwechselnd brüten. Die Jungen fliegen ca. mit 19 bis 22 Tagen aus und sind sehr geschickt und mit ihrem großen Kopf und ihren kobaltblauen Papillen süß anzusehen. Nach etwa 4 bis 6 Wochen nach dem Ausfliegen beginnen sie zu mausern und sehen bald aus wie ihre Eltern.

Vom Futter gebe ich ihnen, wie all meinen Vögeln, meine eigene Mischung aus Mohn, Hanf, Nackthafer, Gerste, sowie Weichfutter mit Gurke, Salat, einigen Insekten, Vitamine, eine Kalkmischung und Trockenkräuter. Bis jetzt kann ich nur Gutes über die Vögel berichten und ich bin froh, dass ich mich dafür entschieden habe. Ich hoffe, dass die Zucht gut weitergeht und ich meine Vögel lange pflegen kann.